



Hochschuldidaktik, 21.10.2020

Handreichung zur Diskussion der Kennzahlen zur Leistungsüberprüfung im Rahmen des Jahresgesprächs Lehre

Gemäss Akkreditierungsverordnung des Bundes benötigt jede Hochschule ein Qualitätssicherungssystem für Prüfungen und Leistungsnachweise (HFKG 2008: 414.205.3/3.3.4, S.11). Im Rahmen des gesamtuniversitären Projektes «Qualitätssicherung und -entwicklung von Prüfungen und Leistungsnachweisen an der Universität Basel» wird ab dem HS20 die Integration von Kennzahlen zu Prüfungen / Leistungsnachweisen in das Jahresgespräch Lehre aufgenommen (Rektoratsbeschluss Nr. 19.09.99 vom: 03.09.19).

A - Qualitätskriterien für die Leistungsüberprüfung

1. Assessment Literacy

- Zwischen Studierenden und Lehrenden herrscht Klarheit darüber, worin eine gute Leistung im Prüfungsfach besteht.

2. Assessment Feedback

- Die Bewertung der Leistungsüberprüfung gibt einen klaren Aufschluss über das erreichte Leistungsniveau der Studierenden und trägt zur Selbststeuerung des Lernens bei.

3. Assessment Design

- Funktionalität: Die Leistungsüberprüfung ist den beabsichtigten Funktionen angepasst (z.B. Selektion, Steuerung von Lernprozessen, formale Qualifikation, ...)
- Fairness: Die Studierenden erhalten gleiche Chancen, Ihre Kompetenzen zu zeigen
- Objektivität: Das Ergebnis der Leistungsüberprüfung ist möglichst unbeeinflusst von der prüfenden Person.
- Reliabilität: Die Prüfung als Messinstrument ist in der Lage, die Leistungsverteilung unter den Studierenden angemessen darzustellen. Aufgaben mit mittlerem Schwierigkeitsgrad und die wiederholte Messung derselben Kompetenzen verringern den Messfehler.
- Validität: Die Leistungsüberprüfung misst, was sie zu messen vorgibt. Learning Outcomes, Unterricht und Leistungsüberprüfung sind aufeinander abgestimmt.

B - Kennzahlen

Zu Qualitätssicherung der Leistungsüberprüfung werden an der Universität Basel jeweils folgende Kennzahlen auf Lehrveranstaltungsebene ermittelt:

- Bestehensquote (BQ)
- Notendurchschnitt (ND)
- Standardabweichung des Notendurchschnittes (StdA)

C - Interpretationsspielraum ausgewählter Kennzahlenwerte in Hinblick auf die Qualitätskriterien

<p>BQ sehr hoch ND sehr hoch</p>	<p>In Hinblick auf Assessment Literacy: kein Hinweis auf mangelnde Assessment Literacy</p> <p>In Hinblick auf Assessment Feedback: evtl. Hinweis darauf, dass die Bewertung der Leistungsüberprüfung den Studierenden nicht erlaubt, das eigene Leistungsniveau richtig einzuschätzen, um selbstreguliert weiterlernen zu können</p> <p>In Hinblick auf Assessment Design: BQ und ND sind relevant für die Selektionsfunktion der Leistungsüberprüfung, die einen strategischen Wert hat. Werte von BQ und ND in sehr hohem Bereich können diesbezüglich problematisch sein.</p>	<p>Welche Funktionen soll die Leistungsüberprüfung primär übernehmen? Ist die Leistungsüberprüfung selektiv genug?</p> <p>Gibt die Leistungsüberprüfung den Studierenden Feedback über ihr Leistungsniveau?</p> <p>Erlaubt die Leistungsüberprüfung eine angemessene Darstellung der Leistungsverteilung?</p>
<p>BQ sehr tief ND sehr tief</p>	<p>In Hinblick auf Assessment Literacy: evtl. Hinweis darauf, dass zwischen Studierenden und Lehrenden keine Klarheit darüber herrscht, worin eine gute Leistung im Prüfungsfach besteht</p> <p>In Hinblick auf Assessment Feedback: evtl. Hinweis darauf, dass die Leistungsüberprüfung als solche Studierenden eher wenig Feedback für die Verbesserung der eigenen Leistung gibt</p> <p>In Hinblick auf Assessment Design:</p> <ul style="list-style-type: none"> – BQ und ND sind relevant für die Selektionsfunktion der Leistungsüberprüfung, welche einen strategischen Wert hat. Werte von BQ und ND in sehr niedrigem Bereich können diesbezüglich problematisch sein. – evtl. Hinweis darauf, dass Unterricht und Leistungsüberprüfung nicht aufeinander abgestimmt sind (Validität) – evtl. Hinweis darauf, dass die Leistungsüberprüfung nicht reliabel die Leistung der Studierenden misst (Reliabilität) 	<p>Die Leistungsüberprüfung ist sehr selektiv. Ist das gewünscht?</p> <p>Entsprechen die Selektionskriterien den beabsichtigten Studienzielen?</p> <p>Erlaubt die Leistungsüberprüfung eine angemessene Darstellung der Leistungsverteilung?</p>

StdA sehr gross	<p>In Hinblick auf Assessment Literacy: evtl. Hinweis auf mangelnde Assessment Literacy (sehr heterogenes Verständnis der Leistungsanforderungen)</p> <p>Es bietet sich an, die Notenverteilung zu überprüfen. Evtl. lassen sich bei einer bimodalen Notenverteilung unterschiedliche Studierendengruppen identifizieren (z.B. fachfremde Studierende vs. Studierende aus dem Fach).</p>	Gibt es Studierendengruppen, die nicht dieselben Voraussetzungen mitbringen? Inwiefern könnte dies in der curricularen oder Lehrveranstaltungsplanung berücksichtigt werden?
StdA sehr klein	<p>In Hinblick auf Assessment Feedback: evtl. Hinweis darauf, dass die Leistungsüberprüfung als solche Studierenden eher wenig Feedback für die Verbesserung der eigenen Leistung gibt.</p> <p>In Hinblick auf Assessment Design: evtl. Hinweis darauf, dass die Leistungsüberprüfung keine angemessene Darstellung der Leistungsverteilung bzw. Abbildung von unterschiedlichen Lernständen der Studierenden erlaubt.</p> <p>Es bietet sich an, die Anzahl der Lehrveranstaltungsteilnehmenden zu überprüfen: bei einer Lehrveranstaltung mit einer niedrigen Studierendenzahl kann eine kleine StdA angemessen sein.</p>	Erlaubt das Design der Leistungsüberprüfung zwischen den Studierendenleistungen genug auszudifferenzieren?

Weitere relevante Punkte für die Interpretation der Kennzahlen

Anzahl der LV-Teilnehmenden	<p>Bei Lehrveranstaltungen mit einer niedrigen Studierendenzahl erwartet man aus didaktischer Sicht, dass eine gute Kommunikation bzw. Feedbackschleifen einfacher herzustellen sind. Gute Kommunikation bzw. die Präsenz von Feedbackschleifen befördern Lernprozesse und beeinflussen folglich die Leistung der Studierenden (BQ und ND) positiv.</p> <p>Die Anzahl der Lehrveranstaltungsteilnehmenden sollte beim Kennzahlenvergleich zwischen Lehrveranstaltungen und über die Jahre berücksichtigt werden.</p>
Besondere Lernaktivitäten und Lernformate	<p>Gewisse Aktivitäten, wie z.B. angeleitete aktive Auseinandersetzung mit den Fachinhalten können Assessment Literacy, Assessment Feedback und folglich die Leistung der Studierenden (BQ und ND) positiv beeinflussen. Z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Tutorate, Übungen – Gruppenarbeit – Peer-Feedback – obligatorische Simulation der Leistungsüberprüfung, – freiwilliges Self-Monitoring – Einsicht in Prüfungsbeispiele (z.B. Aufgaben mit Musterlösungen)
Vergleiche über die Jahre	Besonderes Augenmerk hier auf längerfristige Tendenzen und auffällige Veränderungen legen.